

Hartmut Rencker
Fontanestr. 82
55127 Mainz
Tel.: 72801
Mail: hartmut@rencker.de
www.lerchenberg-info.de

Stadtverwaltung
Herrn OB Ebling
Stadthaus Große Bleiche

55028 Mainz

Mainz, 23.6.2021

Quo vadis E-Mobilität?

Sehr geehrter Herr OB Ebling,
sehr geehrter Herr Kerbeck,

besten Dank für Ihr neuerliches Schreiben vom 22.6.2021. Offenbar werden derzeit Restbestände von Frau Eder abgearbeitet. Für mich ist das ein neues Erleben, denn ich kenne die städtischen Ämter fast nur als Schweigekartell. Bei aller Anerkennung muss ich dennoch beklagen, dass Ihre Stellungnahme ein Befassen mit der von mir schlaglichtartig aufgezeigten Problemstellung vermeidet. Was sollen Wallboxen, die dann in ihrer Leistung ausgebremst werden müssen, um eine Überlastung des Niederspannungsnetzes zu vermeiden? Und wo sollen diese Dinger denn hingestellt werden, wenn man nicht eine Villa mit eigener Zufahrt hat?

Beispielhaft habe ich an der Lerchenberger Situation aufgezeigt, wie schwierig eine flächendeckende E-Versorgung ist. Die meisten Häuslebauer haben noch nicht einmal einen Straßenanschluss. Autos stehen entweder irgendwo auf der nächsten Straße oder auf einem öffentlichen Parkplatz herum, bestenfalls in der eigenen stromlosen Garage. Und wer tatsächlich einen Straßenanschluss hat, steht auch vor Schwierigkeiten. Wie nur soll der Strom vom Haus bzw. Vorgarten zum Fahrzeug kommen? Über ein auf dem Bürgersteig liegendes Stolperkabel oder über einen Kabelgalgen? Das war meine eigentliche Fragestellung, ob und welche Überlegungen es gibt. Als einzige Lösung sehe ich die Versorgung der Garagen mit Stromanschlüssen, wobei es die von Ihnen aufgegriffenen Leistungsengpässe geben wird. Nachstehend nochmals ein Auszug aus meinem Mail:

In verdichteten städtischen Wohnvierteln müsste ein Kabelsalat aufgebaut werden. Auf dem Lerchenberg hat zumindest bei den Häuslebauern jeder eine Garage ohne Stromanschluss. Immerhin führt ein Niederspannungs-Drehstromkabel direkt oder nahe vorbei, so dass Anzapfen denkbar wäre. Aber was halten die Trafostationen aus? Wenn in einer kleinen Wohnstraße 5 Boliden mit jeweils 300 Ampere schnellladen, geht nicht nur das Licht aus sondern die Trafos brennen durch.

Das von mir strapazierte Durchbrennen der Niederspannungstrafos war natürlich überspitzt. Diese schalten bei Überlastung einfach ab. Also doch dunkel. Und gerade vor wenigen Tagen hat Minister Al-Wazir öffentlich ausgesprochen, dass die Illusion, den Luftverkehr mit regenerativ erzeugter Energie (sun to liquid) versorgen zu wollen, 40% des deutschen Strombedarfs auffressen würde. Dazu kommt noch der hohe Bedarf der Zementöfen und Hüttenwerke an Elektrolyse-Wasserstoff. Nur eingesparte Energie ist gute Energie.

Ich würde mich freuen, dennoch einen Denkanstoß gegeben zu haben.

Gesunde Grüße


(Hartmut Rencker)